

# 50 Jahre | Olympia-Attentat

Antisemitische  
Allianzen und  
Kontinuitäten

25.10.2022  
19:00 Uhr  
Neues Rathaus  
(Großer Sitzungssaal)

Ein palästinensisches Terrorkommando ermordet mit logistischer Unterstützung deutscher Neonazis elf israelische Sportler – darunter Shoah-Überlebende – und einen Münchner Polizisten. Die RAF-Terroristin Ulrike Meinhof, die durch den antisemitischen Anschlag freigesprengt werden sollte, feiert diesen anschließend als „antiimperialistisch, antifaschistisch und internationalistisch“. Die politischen und ideologischen Hintergründe des mörderischen Attentats auf die israelische Olympia-Mannschaft 1972 in München erscheinen auf den ersten Blick überraschend; im öffentlichen Bewusstsein sind sie zudem kaum präsent. Dabei zeigt das Olympia-Attentat in besonders brutaler Weise, wie anschlussfähig Israelhass und Antisemitismus in ganz unterschiedlichen – und zum Teil gegensätzlichen – politischen Zusammenhängen sind und welche Gefahr daraus noch immer für Jüdinnen\*Juden erwächst. Wie lässt sich dies erklären? Welche aktuellen Entwicklungen können wir in diesem Zusammenhang beobachten? Und was heißt das für den Kampf gegen Antisemitismus?

Diese Fragen diskutieren wir mit:

**Jakob Baier**, Antisemitismusforscher an der Universität Bielefeld

**Laura Cazés**, Autorin und Herausgeberin von „Sicher sind wir nicht geblieben – Jüdischsein in Deutschland“

**Louis Lewitan**, Psychologe und Zeitzeuge des Olympia-Attentats

**Dr. Annette Seidel-Arpaci**, Leiterin der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern)

Eine namentliche Anmeldung unter [fachstelle@muenchen.de](mailto:fachstelle@muenchen.de) ist erforderlich.

Es gilt folgender Einlassvorbehalt:

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, nationalistische, rassistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Veranstalter: Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München in Kooperation mit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern, dem Verband Jüdischer Studenten in Bayern und dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in München



Landeshauptstadt  
München  
Fachstelle für Demokratie



JUNGES FORUM  
DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT E.V.



VERBAND  
JÜDISCHER  
STUDENTEN  
IN BAYERN

